

ROLF GITH

Bereits während seiner Schulzeit nimmt Rolf Gith privaten Zeichen- und Malunterricht bei Arie Goral und Eduard Hopf. Von 1968 bis 1974 studiert er an der Hochschule für bildende Künste Hamburg Malerei bei Hans Thiemann (Schüler von Paul Klee, Wassily Kandinsky) und Rudolf Hausner (Wiener Schule, phantastischer Realismus) sowie visuelle Kommunikation.

1971 erhält der Künstler die Studienstiftung des Deutschen Volkes für Malerei, verbunden mit Studienaufenthalten in Florenz und Rom.

Seit 1974 arbeitet Gith als Maler, Zeichner und Designer. Zunächst malt er großformatige Aktbilder. Mit dem Wohnungswechsel 1981 nach Wiesbaden folgt eine Serie von Portraits und freien Zeichnungen. Seine filigran erarbeiteten Physiognomien werden 1984 im Kunsthaus Hamburg im Rahmen der Ausstellung „Hans Thiemann und seine Schüler“ ausgestellt. Zwischen 1990 und 2001 hat er einen Lehrauftrag an der Fachhochschule Mainz, hält Vorlesungen an der Kunsthochschule für Medien in Köln und hat eine Gastprofessur an der Hochschule der Künste in Bremen.

Von 1996 bis 2008 entsteht der Werkblock „message of light and color“. Darauf folgt bis 2013 der zweite Werkblock „sign of light“. Das Museum Modern Art Hünfeld zeigt 2015 insgesamt elf Arbeiten aus beiden Werkblöcken.

Seine Werkblöcke bestehen jeweils aus Leinwandarbeiten, die Rolf Gith im Format 150x150 cm fertigt. Diese hochpräzisen, realistischen Werke fertigt er in Eitempera und Harzölfarbe. Die Arbeit an einem dieser aufwändigen, in altmeisterlicher Technik gefertigten Gemälde, dauert hierbei bis zu einem Jahr.

Rolf Gith dringt malerisch in das Innerste der Objekte vor und steigert deren Wahrnehmung. Requisiten der Bilder, wie Wachs, Fell oder Schädel, treten aus ihrer profanen Rolle heraus und erhalten eine magische Bedeutung.

Von 2013 bis 2016 arbeitet Gith am dritten Werkblock mit dem Titel „low light“. In diesen Arbeiten beschäftigt sich der Künstler mit Darstellungen, die in völlig reduziertem Licht ausgeführt werden.

Von 2016 bis 2018 erstellt der Künstler seinen neuen Zyklus „message of silence“. Hier treten die Objekte schlichter und alltäglicher auf, zugleich von Licht über- und durchflutet. Banale Objekte, wie z. B. Pflanzen in einem Wasserglas, geraten durch die extreme Nahaufnahme zu phantastischen, abstrakt anmutenden Bildkompositionen.

Beide Werkblöcke wurden jeweils in Einzelausstellungen in unseren Ausstellungsräumen präsentiert.

2020 widmet ihm das Museum Marburg mit der Ausstellung „message of painting“ eine große Retrospektive. Das Künstlergespräch, das im Rahmen dieser Ausstellung entstand, können Sie auf unserer Webseite sehen.

Im Oktober 2021 präsentiert KunstKontor seine bisher größte Galerieausstellung „news of visible“.

Mit seinen Arbeiten zählt der Künstler zu den zeitgenössischen Malern, die das Genre Stillleben in der Kunst neu beleben. Seine Arbeiten befinden sich in privatem und öffentlichen Besitz.

KunstKontor, Wiesbaden zeigt nach 2016 das zweite Mal Arbeiten des Malers Rolf Gith. Rolf Gith zählt zu den bedeutenden, zeitgenössischen Realisten. Mit seinen Objektdarstellungen belebt Gith das Genre „Stillleben“ in der Kunst neu.

Die bisher entstandenen Werkblöcke „message of light and color“, „sign of light“ and „low light“ zeigen eine radikale Konzentration auf die Malerei selbst, wie auch im aktuellen Zyklus „message of silence“, der in der Galerie KunstKontor jetzt zu sehen ist. Zentrale Themen seiner Arbeiten sind Licht und Farbe. Diese Malerei realisiert Rolf Gith in einer aufwendigen altmeisterlichen Schichtenmalerei, da sich nur so wesentliche Merkmale für Giths Malerei wie Transparenzen und Farbtiefen darstellen lassen. Gith arrangiert kleine Objektgruppen, die er dann stark vergrößert als Blow-up auf die Leinwand überträgt. So dringt Gith malerisch in das innerste der Objekte vor und steigert die sinnliche Erfahrung und damit Präsenz der Dinge. Die Requisiten der Bilder treten aus ihrer profanen Rolle heraus und erhalten eine magische Bedeutung.

Im Werkblock „message of silence“ treten die Objekte schlichter und alltäglicher auf, zugleich von Licht über- und durchflutet. Der auf den ersten Blick fast fotografisch anmutende Verismus wird auch hier beibehalten, durch das Blow-up-/Vergrößerungsverfahren jedoch bewusst verfremdet. Die Dinge scheinen sich bei näherer Betrachtung in Lichtbahnen und Farbfelder aufzulösen. Eine dramatische Steigerung erfährt dieser Effekt durch das Großformat von 200 x 200 cm.

Banale Objekte, wie z. B. Pflanzen in einem Wasserglas geraten durch die extreme Nahaufnahme zu phantastischen, fast abstrakt anmutenden Bildkompositionen. Die Identifizierung der Dinge im Bild wird damit schwerer, ist zum Teil sogar unmöglich - ein gewollter Effekt, der die Begrifflichkeit des Realismus umkehrt. Gith reflektiert hier zugleich die Grundlagen seiner Malerei auf neuartige Weise.

Wichtige Ausstellungen

1974 Internationales Kulturzentrum, Antwerpen
1974 Academie des Beaux Arts, Gent, Neue Realisten aus Hamburg (Katalog)
1975 Städtische Kunsthalle, Recklinghausen
1975 Städtische Galerie, Oberhausen, Kunstpreis junger Westen – Akt 75 (Katalog) 1976
Galerie in Flottbek, Hamburg (Katalog)
1977 Kunstkreis Hameln
1977 Kunsthaus Hamburg, Hamburg, Realisten in Hamburg
1977 Äbtepalast Oliva, Danzig, Realisten in Hamburg (Katalog)
1977–78 Wanderausstellung durch die USA Realist in Hamburg (Katalog)
1979 Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Forum Junger Kunst '79 (Katalog)
1980 Kunsthaus Hamburg, Das Geheimnis der Welt ist das Sichtbare
1981 Galerie Spectrum, Antwerpen
1984 Kunsthaus Hamburg, Hans Thiemann und seine Schüler (Katalog)
1991 Galerie im Burggrafiat, Alzey
2004 Galerie Cornelissen, Wiesbaden
2012 Kunsthaus Wiesbaden[3]
2014 Galerie Schmalfluss, Marburg, Stand der Dinge
2015 Museum Modern Art Hünfeld, TOP4
2016 Königliche Porzellan-Manufaktur, Berlin, WASSER, 6. Realismus Biennale (Katalog)
2016 Galerie KunstKontor, Wiesbaden, low light (Katalog)
2017 Galerie Schmalfluss, Berlin, STILL ALIVE - Stillebenmalerei
2018 Galerie KunstKontor, Wiesbaden, message of silence
2020 Kunstmuseum Museum Marburg, Marburg, message of painting
2018 Galerie KunstKontor, Wiesbaden, news of visible

Literatur

„Malerei in Hamburg 3“, Heydorn, Volker Detlef, Christians Verlag, Hamburg 1974, S. 90 und 124, ISBN 3-7672-0290-5
„Kunstpreis junger Westen - Akt 75“, Recklinghausen 1975, Katalog S. 26/27 „Rolf Gith“, Galerie in Flottbek, mit Texten von Gerd-Wolfgang Essen, 1976 „Realisten in Hamburg“, Kunsthaus Hamburg 1977, Katalog S. 18/19 „Künstler in Hamburg“, Künstlerlexikon, Christians Verlag, Hamburg 1982, ISBN 3-7672-0749-4
„Hans Thiemann und seine Schüler“, Kunsthaus Hamburg 1984, Katalog S. 24/25
„Rolf Gith“, Zeichnungen und Skulpturen, Katalog, Wiesbaden 1994
„Positionen zur Gestaltung“, Hochschule für Künste Bremen, 1995
„message of light and color“, Malerei 1996–2008, Rolf Gith, Wiesbaden 2010, ISBN 978-3-00-029952-0
„sign of light“, Malerei 2009–2013, Rolf Gith, Wiesbaden 2014, ISBN 978-3-00-045145-4
„low light“, Malerei 2013-2016, Rolf Gith, Wiesbaden 2016, ISBN 978-3-00-052806-4
„message of silence“, Malerei 2016-2018, Rolf Gith, Wiesbaden 2016, ISBN 978-3-00-067244-6

KunstKontor, Wiesbaden